

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 81.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Druckpreis für Halle u. Bezirke 1.20 RM. durch die Post bezogen 3 RM. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Belegten: Geschäftsleiter (Halle), Druck- und Verlagsanstalt (Halle), Druck- und Verlagsanstalt (Halle), Druck- und Verlagsanstalt (Halle).

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die Sächsische Zeitung: Halle u. Bezirke 1.20 RM., durch die Post bezogen 3 RM., für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Belegten: Geschäftsleiter (Halle), Druck- und Verlagsanstalt (Halle), Druck- und Verlagsanstalt (Halle), Druck- und Verlagsanstalt (Halle).

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Braustraße. Geschäftsführer: Dr. Walter Gehlenbeck in Halle a. S.

Dienstag, 18. Februar 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfinerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11499. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Erreuliches.

Nicht immer kann bei Wahlen aus Berlin Erreuliches gemeldet werden. Die „Freie Stg.“ hat zwar noch im vorigen Jahre mit Stolz darauf hingewiesen, daß Berlin im preussischen Abgeordnetenhaus durch bürgerliche und durch lauter freisinnige Abgeordnete vertreten sei. Aber sie vermag ausdrücklich hervorzuheben, daß dieser Zustand dem Reichstagen nicht entspricht. Auch im „roten Hause“ zu Berlin haben die Freisinnigen das Wort zwar noch in Händen. Aber gälte nicht auch für die Stadtverordnetenwahlen ein Freisinnigwahlrecht, dann würde im Stadtparlament der Sozialist wohl eine starke sozialdemokratische Mehrheit am Ende sein. Die Reichstagswahlen zeigen ja, wie weit die roten Blüten den bürgerlichen Beständen unterliegen können, wenn ihnen nicht ein vorweggehendes Wahlrecht starke Dämme entgegenstellt.

Nur einer von sechs Wahlkreisen hat auch im Vorjahre von den bürgerlichen Parteien besetzt werden können, wenn auch mit erfreulichem Mehrheitsanteil.

Sicher wird es höhere Anforderungen bedürfen, um den Sozialdemokraten gerade in Berlin einen Teil ihrer Macht wieder zu nehmen. Dem aufmerksamen Beobachter entgeht aber die erfreuliche Tatsache nicht, daß hoffnungsvolle Anfänge nach dieser Richtung bereits gemacht worden sind. Da gegen sich dem, in erster Linie des fleißigen und erfolgreichen Wirkens eines relativ jungen Standes zu gedenken, der Handlungsgehilfen, zu deren größtem und frühestem Vordränger jetzt unbestritten der 1893 gegründete deutsche nationale Handlungsgehilfen-Verband mit gezählt werden kann. Es hat gewiß nicht an Stimmen gefehlt, die ein Zurückfallen des D. S. B. gerade in Berlin für unmöglich erklärten. Man verziehe auf das starke gegenwärtige Element in der Berliner Kaufmannschaft und hielt eher den sozialdemokratischen „Zentralverband“ für den vernünftigen Träger von Wahlfortschritt unter den Berliner Handlungsgehilfen. Etwas ist aber auch gescheit, daß diejenigen, die bei ihrer Standsarbeit den deutschen nationalen Gedanken mit voller Sicherheit in den Vordergrund stellen, auch in der Reichstagswahl eines nennenswerten Erfolges fähig sein dürfen. Zu dem am jüngsten Sonntag in Berlin abgehaltenen Kaufmannsgerichtsversammlungen waren nicht weniger als zehn Listen aufgestellt und nach dem lebhaften Wahlkampf erzielten 1434 Handlungsgehilfen an die Urne. An erster Stelle aber steht die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes mit 4519, also fast ein Drittel aller abgegebenen Stimmen. Im weitesten Abstände folgen der Verein deutscher Kaufleute mit 2443, der sozialdemokratische Zentralverband mit 1951, der Leipziger Verband mit 1548 Stimmen usw. Von den 180 zu wählenden Wählern hat also nach dem System der Verhältniswahl der Deutsche nationale Handlungsgehilfen-Verband nicht weniger als 57 zu stellen, ferner ein erfreulicher Erfolg, der den jungen Verband zu weiteren fleißigen Schritten anspornt wird.

Der Staatssekretär Graf Poladowski hat in seiner Ansprache einmal eine gar bösen „Schinker“ gemacht. Er deutete im Reichstagen gelegentlich an, daß seiner Meinung nach erfreuliche Ergebnisse zu erwarten seien, wenn die bürgerlichen das nationale Moment immer härtere Anerkennung finde. Naturgemäß riefen im Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verband bald Tausende von Schreien: Er hat uns gemeint; ein Heil dem Grafen, ein Heil unserem Verband! Da schickte bitterer Verdruß in freisinnige Herzen. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, und wirklich fanden sich einige Offiziere, die den traurigen Mut hatten, ernstlich zu versichern, Graf Poladowski kenne ja den Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verband gar nicht. Das war zwar offensichtlicher Unfug, aber man kann ihn jetzt auf sich berufen lassen. Man braucht nämlich kaum mehr als eine Woche zur Auffindung, um im „Berliner Tageblatt“ einen Leitartikel „Für die Wähler von Sonnenberge“ zu finden, in dem dargelegt wird, wie stark der Einfluß der wirtschaftlichen Vereinigung im Reichstage, die der konservativen Partei fast in jeder Hinsicht fögnalisch ist, ist und wie gern man im Reichstag dem Innern die Anschauungen des Ag. Esad, des Vorherrschers des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, entgegenkommt. Das mag den Freisinnigen bößlich unangenehm sein. Anders aber werden sich darüber freuen und sie werden es als unauffällig hinnehmen müssen, daß die Forderungen dieses größten Handlungsgehilfen-Verbandes der ganzen Welt im Reichstag dem Innern zweifelsfrei berücksichtigt werden, gerade weil dieser Verband auf nationaler Grundlag steht.

### Falsche Kriegsergüsse.

Die österreichisch-russischen und die russisch-türkischen Beziehungen werden in einem Teile der Presse zum Gegenstand einer sensationellen Berichterstattung gemacht. Man spricht von russischen Mobilisierungsbereitschaften und von der Zusammenziehung türkischer Truppen an der russisch-persischen Grenze, kündigt auch den nahen Ausbruch eines Krieges zwischen Rußland und der Türkei an. In Berliner diplomatischen Kreisen wird dieser Ankündigung kein

Glauben geschenkt. Wohl sind zu der Zeit, da in Persien Schah und Parlament hart aufeinander stießen, russische Truppenbewegungen erfolgt. Ferner kann nicht bestritten werden, daß es in Rußland Kreise gibt, welche die ostasiatischen Niederlagen nicht verwinden haben und durch russische Waffenerfolge im nahen Orient weit machen möchten, amtlich und maßgebend jedoch sind diese Kreise nicht. Andererseits zeigen sich sowohl die Türkei wie Persien entschlossen, ihre Grenzstreitigkeiten allein zu begleichen, da keiner der kriegtreibenden Teile von der Vermittlung einer dritten Macht Nutzen haben würde.

Was endlich das Verhältnis zwischen Rußland und Oesterreich anbelangt, so schreibt das Wiener „Fremdenblatt“ dazu in einem offiziellen Artikel:

Die französischen und die russischen Blätter gehen bei ihrer Betrachtung über das Projekt der Sandtschafbahn von der Voraussetzung aus, daß der Plan der österreichisch-ungarischen Regierung für Rußland eine politische Uebertragung bedeute. Mit dieser Behauptung bereiten sie sich selbst eine Uebertragung. Tatsächlich unternimmt die österreichisch-ungarische Regierung einen Schritt, der eine erschöpfende Begründung in wirtschaftlichen Momenten findet. Es wird ein uns verträgliches eingekämmtes Recht ausgeübt, das wir mit Zustimmung der Berliner Signatarmächte, also auch Rußlands und Frankreichs, erlangen.

Die Wahl des Zeitpunktes für unsere Entschädigung war lediglich unsern Erfolgen anheimgegeben, und wir haben auch bei dieser Wahl einzig wirtschaftliche Anforderungen berücksichtigt. Wir gehen jetzt aus, weil die wirtschaftliche Entwicklung uns dazu drängt. Die inneren Schwierigkeiten und Wirren hindern uns lange an der Verwirklichung unseres Rechtes zur fräftigen Ausnutzung unserer natürlichen wirtschaftlichen Expansionsbereiche. Nach Erledigung des österreichisch-ungarischen Ausgleichs dürfte aber damit nicht mehr gezögert werden. Die Gründe zur Fortsetzung der Sandtschafbahn sind so einfach und klar, daß sie auch von den Gegnern des Planes ebenso wenig bestritten werden können wie unsere unerschütterliche Verdingung zur Durchführung des Projektes. Oesterreich-Ungarn würde keinerlei Einwendung erheben, wenn der Ausbau der Sandtschafbahn den Anstoß zur Verwirklichung anderer Bahnprojekte auf dem Balkan gäbe.

Nach der Auffassung des Wiener Kabinetts wäre die Förderung des Verkehrsnetzes auf dem Balkan lediglich ein neues Mittel zur Erreichung des wichtigsten Zweckes des Nützlichkeits Abkommens, zur Erhebung der Wohlfahrt der Balkanländer. Damit entfällt vorweg der künftlich kontrivierter Gegensatz zwischen den Militärvereinbarungen und der Aktion Oesterreich-Ungarns, die mit Politik absolut nichts zu schaffen hat. Die Zustimmung einer Zweipartigkeit unserer Politik wird schon heute zurückgewiesen werden. Die großen Ziele, die 1897 für den Abschluß der österreichisch-ungarisch-russischen Entente maßgebend waren, sind erfüllt worden. Niemand kann einen Anhaltspunkt für die Unterstellung entdecken, daß wir diese Ziele verlegen oder geringer bewerten als damals. Oesterreich-Ungarn und Rußland fanden sich in dem Gedanken zusammen, daß ihr dauerndes Einbernehmen gesichert werden soll durch gegenseitige Verbrüderung des Status quo im europäischen Orient, durch Verzicht auf Gebietswerb und durch isolierbare Tätigkeit auf dem Balkanfronten. Diese Zwecke, die schon Graf v. Goltzowski in seinen Ertröfen unter rickhaltigen Zustimmung der öffentlichen Meinung Rußlands präzisierter, können ihre Lebensfähigkeit und ihre politische Kraft nicht verlieren, weil ein Schienenstrang von Ubat nach Mitroviha gelegt werden soll.

Ganz ähnlich schreiben die besseren französischen Blätter, die besonders hervorheben, daß die französische Regierung ähnlich bereits am 28. Januar von dem österreichischen Plane erfahren hätte, ebenso seien damals allen Einzelheiten des Berliner Vertrags Mitteilungen gemacht worden und nirgends sei der geringste Einwand erhoben worden, auch nicht in Petersburg. Es ist also ganz deplaziert, diese rein wirtschaftliche Anlegenheit Oesterreich-Ungarns als eine Ursache irgend welcher politischen Mißstimmung aufzufassen und sensationell aufzubauhen.

### Aus dem Reichstage.

In der 102. Sitzung, die noch schärfer als die vorausgehenden Sitzungen belustigt war, wurde die Beratung des Reichstages fortgesetzt. Als erster Redner trat der Abgeordnete Lattmann (niederrh.) auf und verlangte für die Beamten größere Bewegungsfreiheit unter voller Aufrechterhaltung der notwendigen Disziplin. Ferner kam er auf die Gehaltsverhöhung der Beamten zu sprechen und stimmte schließlich verschiedenen Wünschen zu, die der konservative Fraktion vordrängen. Insbesondere wurde die Erhöhung der Altersrenten, der Alterszulage u. a. Schließlich erklärte er sich für die Einführung von Zwei-Stundenpausen zu billigen Portofolio. Der Vizepräsident, der im übrigen ebenfalls für Gehaltsaufhebungen eintrat, brachte wie gewöhnlich politische Scherzreden vor und befaßte sich namentlich wegen der angeblichen Wahregelung eines Briefträgers, der für einen politischen Kandidaten gestimmt habe. Nachdem der Abgeordnete W. (Niederrh.) das Recht der Beamten, sich mit ihren Wünschen und Beschwerden auch an Parla-

mentarier zu wenden, betont hatte, berichtete Staatssekretär Kräfte die Angaben des politischen Redners und stellte fest, daß die Pensionierung des erkrankten Briefträgers schon vor der Wahl beschlossene Sache war, da der Beamte bereits 71 Jahre zählte. Weiter wandte sich der Staatssekretär gegen die Behauptung, als bedürfe er seine Beamten. Er berichtete, daß die Beamten stets bereitwillig deren erfüllbare Wünsche. Zur „Änderung“ lasse er sich allerdings nicht herabwürdigen; man müsse ihn schon ein eigenes Urteil anlassen. Darauf betrat der Abgeordnete Dr. G. (niederrh.) (Frei. Sp.) die Tribüne, sprach gegen die Verwertung des Reichs und beschränkte verschiedene bereits geäußerte politische Wünsche erneut zum Ausdruck. Der Redner ging dann auf den „Fall Schellenberg“ ein und betonte, daß der Vertrauensarzt einer Beförderung, der sich zur Sozialdemokratie bekannte, naturgemäß aus der folgen davon zu tragen habe, daß aber das Vorgehen der Postverwaltung auf das schärfste zu misbilligen sei, worauf Staatssekretär Kräfte erwiderte, daß die Verwaltung, die die Beamten ausgeben konnte, das Beamte sozialdemokratisch sich bezeichnen, sich dies auch von den Staatssekretären verweigern müßte. Abgeordneter Dr. G. (Frei. Sp.) trat noch einmal hervor ein, daß der Beamte das Recht zugehen müßte, sich mit ihren Beschwerden an Parlamentarier zu wenden. Auf diesen Redner klick der Staatssekretär des Reichspostamts die Antwort nicht schuldig, sondern bemerkte, man solle doch derartige Anliegen in der Petitionskommission und nicht im Plenum vorbringen. Als letzter Redner des Tages sprach der konservative Abgeordnete v. d. R. (niederrh.) ein der konservativen Partei von dem Ag. Koch für Rat ad hoc bezüglichen betreffend Gehaltsveränderungen für Postinspektoren zur Sprache. Die Briefpredigten machte die Partei nicht; der hierauf bezügliche Vorfall von Sekretär des Provinzialvereins auf eigene Faust ohne Auftrag und ohne Vorwissen der Parteileitung geschahen worden. Der Redner stimmte jedoch dem Staatssekretär in der Behauptung des „Falles Schellenberg“ zu. Ein Mann, der einen Kandidaten der Reichstagspartei machte, sei nicht würdig, in einem Vertrauensverhältnis zur Behörde zu stehen. Nach dieser mit großer Empfindlichkeit vorgetragenen sehr wirkungsvollen Rede verlegte sich das Haus gegen 4 Uhr auf Montag, 1 Uhr. Man hofft, in dieser Sitzung den Postetat zu erledigen.

### Die Schmarckenvorlage im Herrenhause.

In der Kommission des Herrenhauses fiel am Sonntagabend die definitive Entscheidung über die Schmarckenlage. Die Kommission nahm folgende Änderungen an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses vor: § 13 erhielt folgende Fassung:

„Dem Staate wird das Recht verliehen, zur Sicherung des geschäftlichen Vertrauens Grundbesitz im Wege der Enteignung zu erwerben.“

Ferner wird folgender § 13a eingefügt:

Ausgeschlossen ist die Enteignung a) von Gebäuden, die dem öffentlichen Gottesdienst gewidmet sind, und von Begräbnisstätten, b) von Grundstücken, die im Eigentum von Kirchen und von Religionsgesellschaften stehen, denen Korporationsrechte verliehen sind, c) von Grundstücken, die im Eigentum von Stiftungen stehen, die als mildtätig anerkannt sind, d) von Grundstücken, welche zu einem Familien-Fideikommiss gehören, sofern die Einrichtung des Familien-Fideikommisses seit mehr als zehn Jahren bestätigt oder genehmigt ist, e) von Grundstücken, sofern dem Eigentümer das Eigentumsrecht an dem Grundstück seit mehr als zehn Jahren zugeht oder durch Uebertragungswertung von seinem Erben oder von seinem Ehegatten übertragen war und er unter Eingrüdung der Weisheit des Uebertragenden mehr als zehn Jahre ununterbrochen im Besitz gewesen ist, f) von Grundstücken, welche der Eigentümer von dem Besitztümer als dessen Ehegatte oder dessen Erbe der ersten oder zweiten Ordnung im Sinne der §§ 1924, 1925 des B. G. B. kraft Testaments oder kraft gesetzlicher Erbfolge erworben hat.

Wesentlich ist die Enteignung nur ausgeschlossen, sofern bei jedem der Mitigentümer eine der a) oder f) genannten Voraussetzungen zutrifft. Selbst das Eigentum oder Mitigentum einer an Grundbesitz angelegenen Person oder einer juristischen Person ist, so finken die Bestimmungen dieses Paragraphen eine Anwendung. Die Geltendmachung der zehnjährigen Dauer des Besitzes muß vor der Aufstellung des Beschlusses (§ 15) eingetretten sein.

Die sonstigen Änderungen sind von geringerer Bedeutung.

Ferner wurde folgende Resolution angenommen:

Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, baldmöglichst eine geeignete Reorganisation der königlichen Erschließungskommission für die Provinzen Westpreußen und Posen in die Wege zu leiten und hierbei den Einfluß der beteiligten Oberpräsidenten zu berücksichtigen, sowie eine Mitwirkung der Organe der Selbstverwaltung herbeizuführen.

Tritt das Plenum diesen Beschlüssen bei, so muß die Vorlage an das Abgeordnetenhaus zurückgehen, in dem sich befandlich die Parteien auf der Grundlage geeinigt hatten, daß der Regierung die Enteignungsbefugnis für 70 000 ha ohne örtliche und zeitliche Beschränkung ergehen würde. Die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses soll Ende des Monats stattfinden.

### Die Tagung des Landtages.

Die diesmalige preussische Landtagstagung wird voraussichtlich nicht allzu lange dauern. Es ist nach dem bisherigen Gange der Beratungen im Abgeordnetenhause anzunehmen, daß der Etat für 1908 rechtzeitig fertiggestellt werden wird. Die Hoffnung, daß die Vorlage zum Schutz des Deutschtums in den Ostmarken bald fertiggestellt



# Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte

Am Freitag den 17. Februar, im Circus von Berlin. Der Geschäftsbereich der Generalversammlung unterbreitet werden wird, ist zu entnehmen: Von dem Bundes der Landwirte unterbreitet 241 verschiedene Gremien angelegentlich die Tagesordnung wurden 139 Gremien, auf die von Bundes unterbreitet Mandatanten berechnigt ist bei der Sitzung am 17. Februar im Circus von Berlin. Der Geschäftsbereich der Generalversammlung unterbreitet 241 verschiedene Gremien angelegentlich die Tagesordnung wurden 139 Gremien, auf die von Bundes unterbreitet Mandatanten berechnigt ist bei der Sitzung am 17. Februar im Circus von Berlin.

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte wird am Freitag den 17. Februar im Circus von Berlin abgehalten. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Angelegenheiten der Landwirtschaft. Die Generalversammlung wird von dem Bundespräsidenten geleitet. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Angelegenheiten der Landwirtschaft. Die Generalversammlung wird von dem Bundespräsidenten geleitet.

## Vermischtes.

**Übersicht über die 3. Jäger-Regiment.** Am 21. November 1888, befehligte das Jäger-Regiment von Neumann (1. Schütz.) Nr. 5 in der Schlacht bei der Höhe von Hohenstein. Die Schlacht bei der Höhe von Hohenstein war ein wichtiger Kampf der Deutsch-Französischen Kriege. Das Jäger-Regiment von Neumann leistete hervorragende Dienste.

**Verstärkter Eisenbahnbau.** Die Regierung hat beschlossen, die Eisenbahnlinien in Preußen zu verstärken. Dies ist notwendig, um den wachsenden Verkehrsbedürfnissen gerecht zu werden. Die Verstärkung wird durch den Bau neuer Gleise und die Erneuerung bestehender Anlagen erreicht.

**Verleitetes Attentat.** In Rio de Janeiro wurde ein Attentat auf den Reichspräsidenten geplant. Die Verschwörer wurden jedoch rechtzeitig entdeckt und verurteilt. Dies zeigt die Wirksamkeit der Sicherheitsmaßnahmen.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

**Witwenkassen in den Vereinigten Staaten.** Ein Gesetz zur Unterstützung von Witwen wurde in den Vereinigten Staaten erlassen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit.

# Hand-Mischung Java-Mischung Wiener Mischung

Pfund 1.90      Pfund 1.40      Pfund 1.60

Bei Einkauf von halben und ganzen Pfunden

## 10 Prozent Rabatt in Sparmarken.

Die Mischungen sind von größter Erproblichkeit und so hervorragend von Geschmack und Aroma, dass sie den vornehmsten Ansprüchen genügen dürfen.

### Milde hocharomatische 1907er Tee's, Souchong u. Melange

Pfund 1.40, 1.90, 2.70.

# Teeptitzen, aus nur feinen Sorten zusammengesetzt.

Pfund 1.20 und 1.60.

# Pottel & Broskowski.

Um jedermann Gelegenheit zu geben, diesen aussergewöhnlichen Gast zu hören, tritt Siegwart Gentes erst um 10 Uhr 30 Minuten auf.

Süsmilch's  
**Walhalla-Theater.**  
Gastspiel von  
**Siegwart Gentes**

vom 18.—22. Februar 1908.  
**Morgen Dienstag erster Abend.**  
Siegwart Gentes in seinem Sketch:  
„Die Opernprobe“  
hat 2 Monate im Berliner Apollo-Theater einen  
nie dagewesenen Lacherfolg erzielt!!

**Kritiken und Urteile** über das Auftreten **Siegwart Gentes**, im Münchner Deutschen Theater.  
Die Münchner Zeitung schrieb:  
„Das Deutsche Theater brachte uns abends ein mit Schlägern gespicktes Programm, in dem vor allem Siegwart Gentes, der geniale Humorist, den Vogel abschiesst. Frau Fortuna hat ihr ganzes Füllhorn über diesen Künstler ausgeschüttet, so dass bei ihm wirklich alles da ist. Prächtige Stimmittel, elegantes Auftreten, göttlicher Humor und stets zündende selbstverfasste Vorträge sind die neuen Begleiter von Siegwart Gentes und gestalten sein Auftreten zu einem fortwährenden Triumph der Kunst, der sich in nicht endenwollendem Applaus bekundet. In seiner Opernprobe lässt er die Zügel seines unwiderstehlichen Humors in geradezu unbeschreiblicher Weise schiessen und das Publikum lacht wirklich Tränen der Heiterkeit.“  
Die Wiener Zeitung schreibt:  
„Im Wiener Apollo-Theater hat der deutsche Humorist Siegwart Gentes seinen Einzug gehalten. Es ist bekanntlich nicht leicht, dem Wiener Geschmack einen spezifisch norddeutschen Humoristen vorzusetzen, doch Siegwart Gentes löste die ihm gestellte Aufgabe in geradezu meisterhafter Weise. Er verstand es vom ersten Moment an die Zuhörer für sich einzunehmen und in seiner Opernprobe brachte er eine solche Fülle unekinstelten Humors zu Tage, dass sich das Publikum tatsächlich vor Lachen schüttelte. Zweifellos dürfte Gentes in Kürze der erklärte Liebling der Wiener sein.“  
**Weitere Rezensionen** sind im Inseratenteil anderer hiesiger Zeitungen zu ersehen.  
Ausserdem die **amerikanische Detektiv-Company**

**Nick-Carter**

mit dem **hervorragenden Willy Brackmann.**  
Neues Bild: **Ein mysteriöser Mord!**  
**Edi Blum**, der politische Koch.  
**Lola Lieblich**, Wiener Soubrrette.  
**Clown Arthur und Fedora**, Original-Dressur-Akt.  
**Der Hund im Looping the loop.**  
Logen 2,50 Mk., I. Rang 2,00 bzw. 1,50 Mk., Sperrsaal 1,50 Mk., Saal 1 Mk., II. Rang 45 Pfg. exkl. Billetsteuer.  
Während des Gastspiels  
Stadtbahn-Fahrkarte ungtügl.

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.  
**Montag, den 24. Februar, abends 8 Uhr**  
**Liederabend** von  
**Dr. Ludwig Wüllner.**  
Am Klavier: **Coenraad V. Bos.**  
**Beethoven**, Liederkreis „An die ferne Geliebte“.  
**Schubert**, Aus dem Schwanengesang: Liebesbotschaft, Aufenthalt, Fischermädchen, Die Stadt, Der Atlas, **Löwe**, Die Laure, Der getraute Eckart, Hochzeitslied, **Hugo Wolf**, Sonne der Schlummerlosen, Der Freund, Auf einer Wanderung, Lied vom Winde, Liebesglocke, Zur Warnung, Abschied, Konzertflügel, „Bechstein“ aus dem Magazin von Reinhold Koch.  
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Grosse Ulrichstr. 38. — Fernsprecher 2:35. [2719]

**Robert Franz-Singakade nie.** Dienstag 6 Uhr  
Vortrag des Volkschulsaals, Kiel: Christus. Anmeldung singender Mitglieder bei Professor Reubke, Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11 Uhr (außer Sonntags). [2728]

**Volksbildungsverein.**  
Dienstag, den 18. Februar, abends 8 1/2 Uhr  
in den „Thalia-Festsälen“  
**Lichtbildervortrag**  
über: „Das Gold- und Blumenland Kalifornien“ von Herrn **Rud. Cronau** aus New-York.  
Eintritt für Nichtmitglieder 25 Pfg. im Vorverkauf, 30 Pfg. an der Abendkasse. — Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

**Scherke i. Harz.**  
**Hotel Koenig.** Vorzähliger familiärer Winteraufenthalt. gute Küche, mässige Preise, Wintersport. Dampfheizung, elektr. Licht, Telefon Nr. 11. **Robert Koenig.**

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten**, Halle a. S. Telefon 158.

**Verein Hallescher Möbeltransporteure.**

Die unterzeichneten Firmen empfehlen sich bei bevorstehendem Umzuge unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung mit dem Bemerken, dass sie nur noch

**nach Aufforderung**

die geehrten Herrschaften besuchen lassen. [2702]

- Theod. Domann. A. W. Haase.**  
**Otto Kästner & Co. Hillmar Kaufmann.**  
**G. H. Kretschmar. Albert Lange.**  
**Wilh. Lippert. Rich. Müller & Co.**  
**Gustav Reuter. Chr. Storz.**  
**Otto Westphal. Zillmann & Lorenz.**

**Deutzer Motoren**  
Neueste Modelle!  
**Deutzer Naphtalin-Motor**  
**Deutzer Diesel-Motor**  
Brennstoffkosten nur etwa  
2—2 1/2 Pfg. pro Pferdestunde.  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig**

**Bank für Handel und Industrie**  
**Filiale Halle a. S.**  
**(Darmstädter Bank).**  
Alte Promenade 3.  
**Aktienkapital und Reserven**  
**183 1/2 Millionen Mark.**  
Annahme von Depositen und Spargeldern zur Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.  
**Kontokorrent- und Scheckverkehr.**  
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beileihung.  
**Kostenfreie Einlösung aller fälligen Kupons.**  
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters. [1873]  
Diskontierung von Wechseln.  
Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

**Oberrealschule zu Bitterfeld.**  
Aufnahmepflicht: 23. April, 9 Uhr. Anmeldungen jederzeit. Schulgebäude in schöner Lage. Ausgedehnte Waldungen dicht bei der Stadt. [2076]  
Weitere Auskunft erteilt Direktor **Franko**.  
Der Magistrat.

**Seminar für Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen.**  
Direkt. Pastor em. **R. Mayer**, Schulinspektor a. D.  
Ausbildung 1/2 und 1 Jahr. Beginn des Kurses im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prospekt frei. [2414]  
Geogr. 1878.  
Halle, Harz.

**Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt.**  
Beginn des Sommerhalbj.: 28. April. Reifezeugnis der Landwirtschaftsschule (nur Staatsl.) u. d. Realabtlg. (Franz. u. Engl.). — St. VI. I. läßt auf: Berechnung zum ein. freiw. Di. ut. Landwirtschaftliche Schule (ohne reiche Sprachk.) St. 3—1 mit je halbjähr. Stur. Abgangsprüfung an allen Abg. Eltern u. Brüd. Weitere Ausf. d. d. Direktor **Prof. Dr. Kreppe**. [1983]

**Akademie Friedberg**  
bei Frankfurt a. M.  
I. Polytechn. Institut — 6 Sem.  
II. Maschinen- u. Elektro-Ingenieur-, Bau-, Ingenieur- und Architekt.-, III. Technikum — 4 Semestr.

**Gechnik Sternberg (Meckl.)**  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Baugewerk- und Tiefbauschule, Innungsbericht, Staatsaufsicht, Feindindustrie-Schule.

**Nähmaschinen, Fahrräder, Motorräder, Wringmaschinen**  
repariert fachmännisch und preiswert  
1830  
**Wilh. Münster,**  
Marktplatz 24.



**Bahnanlagen für Industrie und Landwirtschaft**  
**Arthur Koppel**  
Aktiengesellschaft  
LEIPZIG  
Georgiring 18  
Fernsprecher 1550.

**Große Dedden**, ca. 150x200 cm, mit farbenprächtig. Karte, III. 3. — p. Etüd. fol. Vorr. verl. u. Nachd. d. Hrd. Hüllwaren u. Präparat  
**Paul Seidel**, Herdring 35.  
Sabenkaufeln aller Art, Abwiegelöfle Gr. Märkerstr. 23.

**Radfahrerkarten**  
empfeht  
**Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,**  
Landzeitung für die Provinz Sachsen,  
Halle a. S., Gr. Grauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

**Atom-Reinigung**  
stundenweise.  
Der Apparat kommt mit 2 geübten Angestellten ins Haus und saugt Staub.  
**Einst!** **Jetzt!**  
Alleinverkaufsstelle:  
**Gr. Ulrichstr. 20. — Tel. 1500.**

**Künstliche Zähne.**  
Plomben, Stützähne in tadelloser Ausführung. Zahlreiche Anerkennungen.  
Spezialität:  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
**Willy Muder,**  
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37. vis-à-vis „Rotes Ross“.  
[1707]





Wochen-Wirtschaftsberichte. Bericht der Landwirtschaftlichen Vereine für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Magdeburg über die Ernte der Getreide- und Hülsenfrüchte in der Woche vom 10. bis 15. Februar 1908.

Table with columns: Getreide, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte. Rows: Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen, Thüringen, Provinz Sachsen, Herzogtum Magdeburg.

Wochen-Wirtschaftsberichte. Bericht der Landwirtschaftlichen Vereine für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Magdeburg über die Ernte der Getreide- und Hülsenfrüchte in der Woche vom 10. bis 15. Februar 1908. (Continuation of the table above)

Postreise in 200 St.-Bahnen: frei Bahn hier 1,10 M. in einzelnen Bahnen: vom Lager hier 1,60 M. ...

Die neue Woche eröffnet unter dem Druck des vorgetragenen schwachen Schlußes von New-York. Die Befürchtung, daß Amerika durch fortgesetzten Export nach Europa eine empfindliche Schwächung der heimischen Industrie befehlen dürfte, wirkte auf die Gesamthaltung der Börse vermittelnd.

Kein Geheimvertrag zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei.

Washington, 17. Febr. Der deutsche Botschafter Freiherr Seydewitz erklärte, daß die in Amerika veröffentlichten Nachrichten der Wahrheit nicht entsprechen, die das Vorhandensein eines geheimen Vertrages zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei andeuten und befehlen, daß Deutschland durch seine Weigerung, die für Balcannonien in Aussicht genommene Reformgesetz

zu unterstützen, in Europa Beunruhigung erzeuge. Deutschland werde im Einklang mit dem Witzgefer Programm Oesterreich-Ungarn und Rußland volle Unterstützung gewähren. Es tue sein Möglichstes, um die in der Frage der Bahnkoncession auf dem Balkan herbeigeratene Spannung zu beseitigen, wobei es anstreben den besten Erfolg habe.

Die Befestigung der Handelsinseln.

Paris, 17. Febr. Ueber die Frage der Befestigung der Handelsinseln veröffentlicht ein Mitarbeiter des 'Matin' eine Unterredung mit einer der 'berufensten französischen Persönlichkeiten', die u. a. folgendes erklärt habe: Schweden kann die Befestigung der Handelsinseln nur mit Unterstützung annehmen.

Marokko.

Paris, 17. Febr. Den Vätern zufolge wird ein Teil des von der marokkanischen Staatsbank dem Sultan Abul Nisr gewährten Darlehens zur Ausführung einer Mahalla von 1500 bis 2000 Mann dienen, mit der der Sultan den Versuch unternehmen will, sich wieder in seinen Besitz zu bringen.

Kein Geheimvertrag zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei.

Berlin, 17. Febr. Die 'Berl. Sig.' am Mittwoch veröffentlicht einen Brief des Kriminalkommissars Müller, in dem er sich äußert. Müller teilt darin mit, er habe den Reichspräsidenten um seine Entlassung aus dem Staatsdienst gebittet.

Preisnotierungen für Kuxen vom 17. Februar.

Table with columns: Aktien, Anleihen, Wechsel, etc. Lists various financial instruments and their prices.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market data for Berlin, including various stocks, bonds, and exchange rates.

Der Hausarzt empfiehlt bei Verstopfung und deren Folgen Calig.

ein wohlschmeckendes, mildes und wohlthuendes Abführmittel, das für Kinder und Frauen besonders geeignet ist.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestand: Syr. Fici. Calig. (Special Mod. California) Fig Syrup Co. paraf. 75, Ext. Senn. Luge, 20, Blix. Cayoph. comp. 2.

Advertisement for 'Myrcolin-Seife' (Myrcolin Soap) with a logo and text describing its benefits for skin and hair.

Filialgeschäftsstellen der Salfeschen Zeitung.

Table listing branch offices of the Salfeschen Zeitung across various regions like Ostpreußen, Westpreußen, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Wersburg, 16. Febr. (Ein kleiner Eisenbahn-...)

Wittenberg, 16. Febr. (Veranlagungen...)

Wittenberg, 16. Febr. (Wüstungsergebnisse...)

Wittenberg, 16. Febr. (Die höhere Mädchenschule...)

Wittenberg, 16. Febr. (In der Aufführung...)

eines Vorkehrvereins, O. m. b. H., zur Aufgabe ge...

n. Götzen, 16. Febr. (Die Feier des 25-jährigen...

Leipzig, 16. Febr. (Feuer im Hauptpostamt...)

Personalnachrichten. Aus den Starren der Provinz Sachsen. Die erlobte...

Sport und Jagd. Amal, Verein Geseh (D. G.) Halle (E. S.) In ihrer...

Stadtsamml. Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 15. Februar 1908.

Verstorben: Der Kupfermeister Bruno Schürer, Streiber, 18...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

Verstorben: Die Witwe Johanne Reich geb. Schmidt, 77 J...

